FAIRTRADE Factsheet

Kakao

Fairtrade Deutschland e.V. / Christoph Köstlin

Der meiste FAIRTRADE-Kakao kommt aus den westafrikanischen Anbauländern Côte d'Ivoire und Ghana, außerdem aus Mittel- und Lateinamerika. FAIRTRADE-Kleinbauernorganisationen profitieren unter anderem von stabilen Preisen, einer Prämie für Gemeinschaftsprojekte und Schulungen zu Anbaupraxis, Frauen- und Kinderrechten. Politische Arbeit und Projekte ergänzen die FAIRTRADE-Standards. Westafrika ist die bedeutendste Kakao-Anbauregion weltweit. Der Anbau ist geprägt von Armut, Abhängigkeiten und Machtungleichgewicht.

Kakaoanbau vor vielen Herausforderungen

Rund 90 Prozent des weltweiten Kakaos stammen von Familienbetrieben, die oft kleine Felder von weniger als fünf Hektar bewirtschaften. Das Machtungleichgewicht in der Lieferkette ist groß, wenige kakaoverarbeitende Konzerne beherrschen den Markt und diktieren Preise. Die weit verbreitete Armut vor allem in Westafrika gehört zu den Ursachen für ausbeuterische Kinderarbeit und Umweltzerstörung wie Entwaldung. Fehlende Nachwuchskräfte und die zunehmende Klimakrise stellen den Kakaoanbau vor weitere Herausforderungen.

Die FAIRTRADE-Standards

FAIRTRADE unterstützt die Kakaobauernfamilien, ihr Leben selbständig zu verbessern. Neben dem Zusammenschluss in demokratischen Organisationen setzen die FAIRTRADE-Standards auf nachhaltige Anbaumethoden, Geschlechtergerechtigkeit und Mitsprache. Ein Mindestpreis für die FAIRTRADE-Verkäufe dient als Sicherheitsnetz gegen Preisschwankungen, die zusätzliche Prämie fließt in Projekte: Gemeinsam entscheiden die Mitglieder der Kooperativen, was sie damit finanzieren wollen.

Wegen des hohen Risikos ausbeuterischer Kinderarbeit ist Sensibilisierung wichtig, Verbote allein reichen nicht aus: FAIRTRADE arbeitet daher mit den Kooperativen und externen Organisationen vor Ort zusammen. Ziel ist es, das Bewusstsein zu stärken und Monitoring-Systeme zur Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit für alle FAIRTRADE-Kakaokooperativen in Westafrika zu etablieren.

Kleinbäuerinnen und -bauern schließen sich in Kooperativen zusammen und stärken ihre Verhandlungsposition

Stabiler Mindestpreis von 2.400 USD/T. Die zusätzliche Prämie von 240 US-Dollar fließt in Projekte wie Schulen, Transportmittel oder Geräte

Die FAIRTRADE-Produzentennetzwerke beraten vor Ort zu guten Anbaupraktiken, Kinderrechten oder Umwelt- und Klimaschutz

Zahlen und Fakten*

Weltweit werden jährlich
4,7 Millionen Tonnen Kakao
geerntet.
Davon über **60 %**
in Côte d'Ivoire und Ghana.

FAIRTRADE-Kooperativen bauen rund **609.000 Tonnen Kakao** an.
Unter FAIRTRADE-Bedingungen verkaufen können sie davon nur rund **ein Drittel**.
Mehr Nachfrage ist dringend notwendig.

Es gibt **fast 400** FAIRTRADE-Kakao-Kooperativen in **22** Ländern mit **440.000** Mitgliedern.

Durch den Verkauf von FAIRTRADE-Kakao erhielten die Kooperativen zusätzlich zum Mindestpreis über
49 Mio. Euro Prämien
für Gemeinschaftsprojekte.

*Daten von 2021

Fairtrade Deutschland e.V. / Fairpicture / Nipah Dennis

Daran erkennt man Produkte mit FAIRTRADE-Kakao

Bei Mischprodukten mit diesem Siegel müssen alle Zutaten, die unter FAIRTRADE-Bedingungen erhältlich sind, FAIRTRADE-zertifiziert sein. Bei einer Schokolade also z. B. Kakaobutter, -masse, Zucker und Vanille.

Hier sind die Kakaobestandteile im Mischprodukt FAIRTRADE-zertifiziert. Unternehmen verpflichten sich zu mehrjährigen Abnahmezusagen für FAIRTRADE-Kakao.

Das FAIRTRADE-Kakaoprogramm in Westafrika

✦ Demokratisch und gut geführte Kooperativen stellen am besten sicher, dass sich die Mitglieder gemeinsam Gehör verschaffen, dass sie professionelle und langfristige Geschäftspartner sind und mit Kenntnissen und Ressourcen ausgestattet sind, um auf Menschenrechtsfragen in ihren Communities einzugehen. Das sind Idee und Ziel des 2016 gestarteten **„West Africa Cocoa Programme“** (WACP). Rund 230 Kakao-Organisationen in Ghana und Côte d'Ivoire profitieren davon. 2019 haben mehr als 34.000 Menschen am Programm teilgenommen. Eine aktuelle Studie bestätigt, dass Schulungen zu Finanzen und Buchhaltung die finanzielle Stabilität der Mitglieder verbessern und den Zugang zu Bankdienstleistungen erleichtern. Workshops zu landwirtschaftlichen Praktiken führen zu höheren Ernteerträgen, verbesserter Qualität und damit auch zu höheren Einkommen.

Kakao für die Zukunft in der Dominikanischen Republik und Haiti

✦ Projektarbeit ist ein wichtiger Bereich bei FAIRTRADE. Zum Beispiel im Kakaoanbau in der Karibik: Das dortige Produzentennetzwerk CLAC und Fairtrade Deutschland arbeiten derzeit in einem Projekt von 2019-2022 mit drei Kakao-Kooperativen aus der Dominikanischen Republik und einer Kooperative aus Haiti, um Bio-Anbau zu fördern und sie gegen die Klimakrise zu wappnen. Bislang wurden mehrere tausend klimaresiliente Kakaobäume gepflanzt, Übungsfelder angelegt, Schulungen zu Beschattung, Beschneidung, Düngung, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung und Bodenerhaltung durchgeführt sowie der Anbau um Obst- und Gemüsesorten erweitert. In den Workshops werden besonders Frauen und junge Menschen gefördert.

Max Havelaar France / World Foodorama

FAIRTRADE Österreich
Ölzeltgasse 3, Stiege 1, Top 9A
A – 1030 Wien
Tel: +43 1 533 09 56
office@fairtrade.at
www.fairtrade.at

FAIRTRADE ÖSTERREICH